

IM KAUFRAUSCH ODER LAURETTA

Monolog in drei Segmenten von MARTIN PLATTNER

Der Kauf eines prächtigen Kleides sollte die junge Witwe und fünffache Mutter Weirat von Villanders in den Ruin stürzen. Diese Verschwendungssucht war in Zeiten von Missernten, Pest und Heuschreckenplagen im krisengeschüttelten Tirol des vierzehnten Jahrhunderts inakzeptabel. Weirat musste ihre Burg und das polarisierende Gewand samt Geschmeide an ihren Vetter verpfänden und erntete Spott und Häme in der Gesellschaft. Weirat blickt zurück. In einem Haufen aus Brokat und Seide verschafft sie sich Gehör in der Nachwelt.

Und jetzt steck ich hier fest: Zum zeitlosen Fetzen geworden—in der Unzeitigkeit.

Schon ihr wendehälsiger Vater Konrad versank in Schulden. Immer wieder musste Mutter Agnes ihre eisernen Reserven herausholen, um die Familie vor dem Untergang zu bewahren. In weiser Voraussicht wurde die siebenjährige Weirat per Ehevertrag dem schwerreichen Taegen von Villanders versprochen. Mit dreizehn wurde geheiratet. Ein Traumbild von einem Mann war Taegen nicht, aber gut und begütert. Durch großzügiges Sponsern vermochte er die gedrückte Stimmung der launischen Junggattin zu heben. Doch Taegens Finanzen gerieten durch wechselnde politische Allianzen im intriganten Umfeld der Landesfürstin Margarete Maultasch ins Minus. Nach seinem frühem Tod ignorierte die verwitwte Alleinerzieherin wachsende Schuldenberge und tröstete sich mit teuren Textilien.

Keine hat sich getraut, was ich mir einkaufstechnisch herausgenommen hab!

Die Pest zwang die kaufwütige Weirat in unfreiwillige Quarantäne. Dafür sollte für einen Empfang bei der Landesfürstin kräftig nachgeholt werden: Ein „Bombenfetzen“ musste her: Koste er, was er wolle! Die Empörung war groß. Das schneeweiße, tief dekollierte, mit Adlern beschlagende und von einem schwerem Goldgürtel geraffte Prachtstück am Körper der provokanten Trägerin ließ die Gäste die Luft anhalten und besiegelte Weirats Untergang. Die Jahrhunderte hat es überdauert.

ICH war: Patientin NULL! Akut und simultan chronisch! Unheilbar!Die

Lauretta aus Boccaccios Decamerone dient Martin Plattner als Namensgeberin und Leitfigur seines Frauenmonologs. Lauretta thematisiert Verschwendung, Maßlosigkeit und Verarmung. Gleichzeitig ist sie eine Verfechterin patriarchaler Strukturen und weiblicher Gehorsamkeit. In der Figur der Boccaccio-Zeitgenossin Weirat von Villanders bekommt Lauretta eine seelenverwandte Kollegin. Plattner analysiert in Zeiten exzessiven Online-Shoppings den folgeschweren Rausch des Konsumierens einer prominenten historischen Dame. UA 28.8.2020 Vereinigte Bühnen Bozen Besetzung 1D



**THOMAS
SESSLER**

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH,
Johannesgasse 12, 1010 Wien,
Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07
office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at